



Vierunddreißigster Jahrgang.

22.

Donnerstag, am 30. Mai 1850.

### Die Rosen.

Die Liebe als Sphinx.  
Freundlich blickt die fremde Gestalt Dich an,  
und ihr schönes Angesicht lächelt. Aber  
verstehst Du sie nicht — so erhebt sie die  
Lagen.  
Jean Paul.

An einem schönen heitern Septembertage stand der Premierlieutenant v. Boß auf dem Glacis der Festung Olaz. Mild und freundlich schien die Sonne auf die herrlichen Umgebungen, die von dem hohen Standpunkte aus dem Auge sichtbar waren; es war klar und hell, kein Höhenrauch zog einen Schleier um das Olager Gebirge. Versunken in diesen Anblick stand an dem äußersten Posten der wachhabende junge Offizier. Auch in seiner Seele war es hell, mit freudigem Blick sah er in die nächste Zukunft, die ihm die Charge des Hauptmanns bringen sollte. Da er die nächste Hoffnung hatte, diese erledigte Vacanz im Bataillon als ältester Premierlieutenant einzunehmen und dann am Ziel seiner Wünsche zu sein und seine geliebte Elfriede, die Tochter des Obristen v. Rolley, als seine Gemahlin bald in seiner Häuslichkeit zu sehen. In diesen glückli-

chen Fernbildern vertieft, hatte er nicht das Heraufsteigen zur Festung seines intimen Freundes Leo v. Reidhart wahrgenommen, nur als der Lieutenant sagte: „Nun lieber Boß, Du stehst ja hier so an der äußersten Grenze des Berges, als wolltest Du von diesem Glacis aus einen Feind beobachten, der sich in unser freundliches Städtchen schleichen wollte — und da vielleicht unsere Hoffnungen durchkreuzen“, erblickte er ihn. „Lieber Leo, mein Geist war so wenig mit einem äußern Feind beschäftigt, als jetzt in diesem Moment. — Du weißt, mein Reidhart, daß ich alle Tage mein Patent als Hauptmann erwarten kann — ich schwelgte in dem Borgeuß dieses Augenblickes — ich malte mit liebender Phantasie an dem Gemälde meines häuslichen Lebens und sah meine theure Elfriede geistig mit mir den Segen der Kirche empfangen und dann als die liebende Frau meines Herzens um mich walten. Da wirst Du mir wohl glauben, daß meine Seele an keinen Feind dachte.“

„So wäre Dir also, mein lieber Boß, der Feind Deines Glückes entgangen?“

„Wie soll ich diese Worte deuten?“ sprach der Angeredete, während eine ahnungsvolle Blässe sein männliches Gesicht überflog.